



Antrag

der Abgeordneten **Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel** und **Fraktion (AfD)**

Berichtsantrag „Stromversorgungssicherheit und Netzausbau in Bayern bis 2035“

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, zum nächstmöglichen Zeitpunkt dem Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung zum Thema „Stromversorgungssicherheit und Netzausbau in Bayern bis 2035“ schriftlich und mündlich zu berichten.

Der Bericht sollte unter anderem folgende Fragen beantworten:

- Wahrscheinlichkeit eines schweren Stromausfalls in Bayern unter verschiedenen Ausbauszenarien (mit und ohne Rückkehr zur Kernkraft)
- notwendige und geplante angebotsseitige Maßnahmen zur Stabilisierung der Stromversorgung
- Notwendigkeit und Kosten nachfrageseitiger Maßnahmen (Demand Side Management)
- Potenziale und Gefahren des digitalen „intelligenten Stromnetzes“ (Smart Grid)
- bürokratische Hürden beim Netzausbau
- die zunehmende Abhängigkeit von Stromimporten und die Rolle der Energiewende in Nachbarstaaten für Bayerns zukünftige Stromversorgungssicherheit
- aktueller Stand, geplante Fertigstellung und Herausforderungen der Nord-Süd-Stromtrassen

Begründung:

Nach Angaben des Verbands der Bayerischen Energie und Wasserwirtschaft (VBEW) wird durch den Ausstieg aus sicherer, günstiger und umweltfreundlicher Kernenergie die Residuallast 3 bis 3,8 GW erreichen, eine Unterdeckung des Spitzenbedarfs von 24 bis 28 Prozent.¹ Laut Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) wird dies bundesweit die notwendige Redispatchmenge um 0,9 TWh, die notwendige Redispatchmenge im Ausland um 0,4 TWh und die notwendige Netzreserve in Deutschland um 0,2 TWh erhöhen.²

In ihrer umfassenden Studie „Szenarien für die bayerische Stromversorgung bis 2040“, die vor dem Krieg in der Ukraine und der Verschärfung der Klimaziele entstanden ist,

¹ VBEW (2022). Gesicherte Leistung in Bayern 2022. URL: <https://www.vbew.de/energie/zahlen-und-fakten/stromwirtschaft>

² BMWK (2022). Abschlussbericht Sonderanalysen Winter 2022/2023. URL: https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/Energie/20220914-stresstest-strom-ergebnisse-langfassung.pdf?__blob=publicationFile&v=18

prognostizierte das ifo Institut eine Kapazitätslücke von 50 und mehr Prozent (8+ GW) unter jedem EE-Szenario.³

Statistiken des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) zeigen: Aufgrund der Zunahme des Anteils von volatiler Solar- und Windenergie im Strommix haben sich die deutschlandweiten Kosten für Netzstabilisierungsmaßnahmen mehr als verzehnfacht – von 215 Mio. Euro im Jahr 2013 auf 2,3 Mrd. Euro im Jahr 2021. Zwischen 2014 und 2022 ist die jährliche Anzahl der Netzeingriffe von 3 400 auf 12 400 um den Faktor 3,6 gestiegen.⁴

Um die anstehende Stromlücke zumindest teilweise abzudecken, sind zwei Hochspannungsleitungen (SuedLink und SuedOstLink) mit einer maximalen Übertragungsleistung von 4 GW geplant, um Strom aus norddeutschen Windparks in Süddeutschland bereitzustellen. Mit einer Inbetriebnahme dieser Leitungen ist jedoch nicht vor 2025 bis 2026 zu rechnen, realistischere Prognosen gehen sogar von 2027 bis 2028 aus.

³ Gawlick J. et al. (2020). Szenarien für die bayerische Stromversorgung bis 2040. ifo Institut. URL: <https://www.ifo.de/en/publikationen/2020/monograph-authorship/szenarien-fur-die-bayerische-strom-versorgung-bis-2040>

⁴ Fekete P. (2021). Redispatch in Deutschland. BDEW. URL: https://www.bdew.de/media/documents/2021_Q2_Bericht_Redispatch.pdf